Allgemeine Hinweise:

Dieser Schalplan gilt im Zusammenhang mit folgenden zum Bau freigegebenen Plänen (jeweils in der gültigen Fassung):

- alle Schalpläne im direkten Umfeld, wie Grundrisse, Schnitte und Details (einschl. dem darüberliegenden Geschoss)
- alle Bewehrungspläne einschl. Stahlauszüge, besonders im Schalplanbereich und im direkten Umfeld
- zugehörige Ausführungspläne des Objektplaners sowie der weiteren Fachingenieure und Sonderfachleute

Dieser Plan ist ein Schalplan und kein Rohbau- oder Werkplan. Einbauteile, die für den Ausbau relevant sind (z.B. Aufzugsplanung, Küchen- und Labortechnik, Fassadenverankerungen, Anschlüsse für nichttragende Trennwände etc.) sind den Fachplanungen zu entnehmen und durch die örtliche Bauleitung zu koordinieren.

Nur die Berücksichtigung aller oben aufgeführten Pläne berechtigt zur Bauausführung!

Die Ausführungsunterlagen sind bauseits rechtzeitig vor Baubeginn zu prüfen (VOB-B, §3, Nr. 3). Alle Maße sind am Bau zu kontrollieren und mit den gültigen Architektenplänen zu vergleichen. Bei Maßdifferenzen und Unstimmigkeiten ist unverzüglich die Bauleitung zu verständigen.
Sämtliche Maße sind (wenn nicht anders angegeben) Rohbaumaße auf Grundlage der Architektenpläne.

Leistung AN:

Neben den bereitgestellten Schal- und Bewehrungsplänen / Konstruktionsplänen des Tragwerks (Ortbetonplanung) sind bei Bauleistungsübernahme weitere, ergänzende Leistungen durch den Auftragnehmer zu erbringen und zur Prüfung vorzulegen.
Die Einschätzung zur Erfordernis dieser Leistungen liegt beim AN.
Insbesondere werden genannt:

- Fertigteilplanung bzw. Halbfertigteilplanung im Stahlbetonbau einschl. Stücklisten mit statischer Berechnung aller nicht in der Genehmigungsstatik erfassten Verbindungen und Transportzustände, sowie notwendige Umplanungsleistungen auf Grundlage der Ortbetonstatik und Ortbetonausführungsplänen.
- Werkplanung Stahlbau einschl. Stücklisten mit stat. Berechnung aller nicht in der Genehmigungsstatik erfassten Verbindungen.
- Planungen, Stücklisten und stat. Berechnungen von Bauteilen / Verbindungen, die nicht zur eigentlichen Gebäudetragkonstruktion gehören (z.B. Geländer, Doppelböden, Fundamente von Haustechnikanlagen, Aufzugskonstruktionen, Verkleidungen und Fassaden, nichttragende Mauerwerkstrennwände, nichttragende leichte Trennwände, Traversen HLSE, etc.)
- Bau-, Transport- und Montagezustände und sich daraus ergebende konstruktive Maßnahmen sind alle durch den Baubetrieb zu planen und auszuführen.

Durchbrüche / Kernbohrungen:

Durchbrüche/Aussparungen (i.d.R.<20cm) und Einbauteile, die keinen Einfluss auf das Tragverhalten der dargestellten Bauteile haben, sind der Ausführungsplanung des Objektplaners zu entnehmen. Wand- und Deckendurchbrüche <20cm die als Kernbohrung ausgeführt werden, sind in statisch relevanten Bereichen im Schalplan dargestellt.
Bei Verlegung der Bewehrung und Dübelleisten ist die Lage der Durchbrüche laut Schalplan zu berücksichtigen.

Einbauteile ELT/ HLSK:

Erforderliche Einbauteile für Sanitär (Grundleitungen), Elektro (Fundamenterder, Leerrohre),Fassadenverankerungen und Treppengeländer (wenn nicht anders angegeben), sowie für Aufzüge sind vor dem Betonieren nach Angabe der Fachfirmen einzubauen.
Einbauteile sowie WA/WD in den Aufzugsschächten sind nach Planung Aufzugstechnik einzubauen.
Erforderliche Abnahmeprozeduren etc. sind rechtzeitig mit der örtlichen Bauüberwachung abzustimmen.

Arbeitsfugen (AF):

In den Schal- und Bewehrungsplänen sind die statisch erforderlichen Fugen sowie die statisch erforderliche Bewehrung eingezeichnet. Darüber hinausgehende AF, Schwindgassen oder Betonierabschnitte sind durch den Unternehmer festzulegen, ebenso sich daraus ergebende Zusatzbewehrung, Fugenbänder und Einbauteile.
Die Lage der AF ist rechtzeitig mit der Tragwerksplanung abzustimmen. Grundsätzlich sind große Betonierabschnitte anzustreben.

Alle AF sind mindestens als "raue" Fuge nach EC2 (DIN EN 1992-1-1: 2011-01, 6.2.5) und DAfStb-Heft 600 auszubilden.
Erhöhte Anforderungen mit Ausbildung als "verzahnte" Fuge nach EC2
(z.B. mittels Profilierung durch Trapezleisten, durch verzahnt profilierte Streckmetallabstellungen/ Verwahrkästen von Rückbiegeanschlüssen oder Freilegen des Korngerüstes auf 16mm) gelten für alle nachfolgenden Arbeitsfugen/ Anschlussbereiche:

- AF innerhalb Fundamente (auch technologische)
- AF bewehrter Fundamente zu angrenzenden bewehrten Fundamenten/ Bodenplatten
- AF (vertikal/ horizontal) im Bereich von Wandträgern und Oberzügen, insbesondere zu angrenzenden Decken- bzw. Bodenplatten (siehe gesonderte Kennzeichnung im Plan)

Ausschalfristen / Notunterstützungen:

Ausschalfristen und Notunterstüzungen bzw. Umsteifen der Decken sind nach EC2 Vorgabe bzw. DBV-Merkblatt "Betonschalungen" (akt. Fassung) vorzunehmen.
Wegen der Verformungsbegrenzung wird empfohlen, von einer Not-/Hilfsunterstützung durch mind. drei Vollgeschosse auszugehen und mind. drei Decken mit einer Normdruckfestigkeit (28-Tage) zu aktivieren.
Sonderbauteile, wie z.B. tragende Wandträger und -scheiben als Oberzüge, müssen so lange eingeschalt und durchgesteift bleiben, bis eine ausreichende Tragfähigkeit für das vorausgesetzte statische System erreicht ist. Die Lage ist den Schalplänen zu entnehmen. Für Wandträger etc. folgt daraus, dass die oberste anzuschließende Deckenplatte ihre Tragfähigkeit erreicht haben muss.
Es sind stets der Wandträger etc. und die daran anschließenden Deckenfelder bauzeitlich auszusteifen. Das Erreichen der Tragfähigkeit eines Bauteils orientiert sich am Erreichen der Normdruckfestigkeit (28-Tage) des Betons.

Baugrund / Wasserhaltung:

Es gilt das aktuelle Baugrundgutachten von Kramm Ingenieure GmbH & Co. KG aus Aachen.
Die Baugrubensohlen sind nach Vorgabe des Baugrundgutachters (BGA) nachzuverdichten bzw. entsprechend Angabe BGA zu behandeln.

Die Baugrubensohlen sind durch den BGA abzunehmen.
Ggf. ist ein Bodenaustausch bzw. Magerbetonauskofferungen auf Anweisung des BGA vorzunehmen.
Unter Fundamenten und Bodenplatten ist eine Sauberkeitsschicht von mind. 10 cm (sofern technologisch nicht anders erforderlich) planeben einzubauen.
Ergänzungen zu Aufbauten mit Dämmung, Abdichtung etc. gemäß Vorgabe Objektplanung und Erschütterungsgutachten!

Die Ebenheit der Sauberkeitsschicht bzw. der Dämmschichtoberfläche ist entsprechend einer geschalten Fläche herzustellen. Andernfalls ist das Verlegemaß und damit die Betondeckung um das Maß der Unebenheit eigenständig durch den Baubetrieb zu erhöhen (Höhen anpassen, Abstandhalter) und demzufolge zu berücksichtigen
(z.B. Betonmehrbedarf, Mehraushub, Erhöhung Baugrubentiefe, Erhöhung Risssicherungsbewehrung etc.).

Setzungen:

Es sind Setzungen und Setzungsdifferenzen des Bauwerkes gemäß Angaben im Baugrundgutachten zu erwarten.

Anforderungen / Materialien, sofern nicht anders angegeben mindestens:

Stahlbau:
- Profilstahl, Bleche, Rohre etc. S235
- Betoneinbauteile / Anschweißplatten, Zugstabsystems S355
- Schrauben, Dorne, Verstiftungen, Gewindestangen: Festigkeit 8.8 bzw. 10.9 (Stahleinbauteile müssen in den nicht durch Beton geschützten Bereichen mit geeigneten Korrosionsschutzsystemen versehen werden, Angaben nach Architektenplanung)

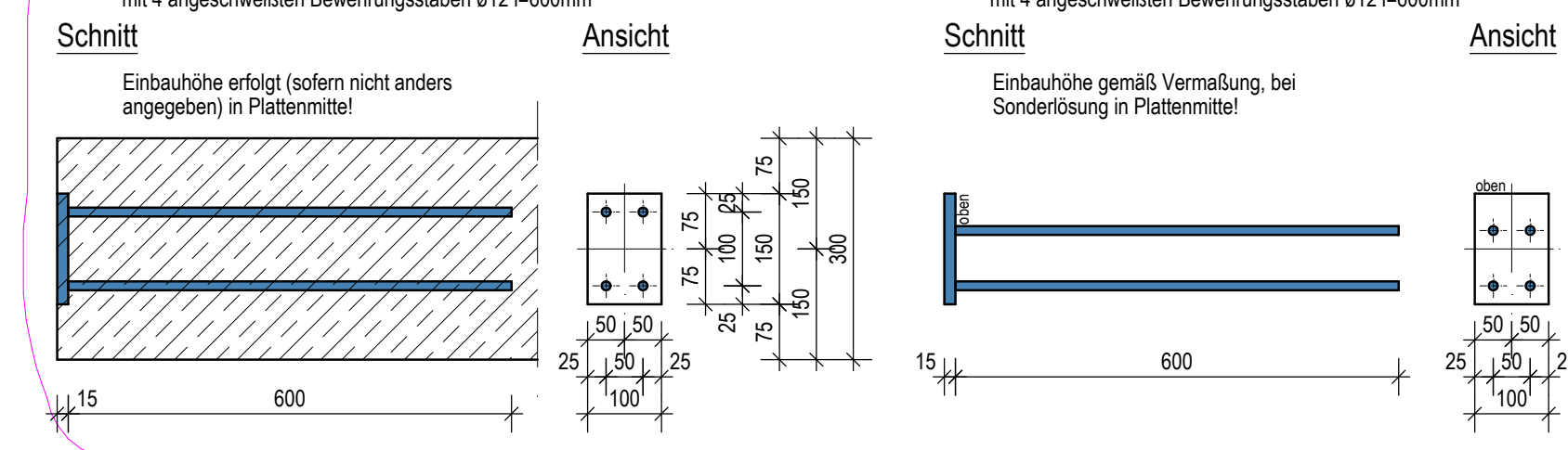
Korrosionsschutz (gem. DIN EN ISO 12944):
- Außenbauteile Erdberührt: Korrosivitätskategorie Im3, Schutzdauer lang (z.B. Feuerverzinkung + Beschichtung)
- Außenbauteile + Einbauteile / Anschweißplatte: Korrosivitätskategorie C3 mäßig, Schutzdauer lang (z.B. Feuerverzinkung + Beschichtung)
- Innenbauteile: Korrosivitätskategorie C2 gering, Schutzdauer lang > 15 Jahre (z.B. Feuerverzinkung oder mehrlagiger Anstrich) - in unzugänglichen, nicht kontrollierbaren Bereichen (z.B. Fassadenbefestigungen) Ausführung in Edelstahl notwendig!

Zur Rissminimierung und Reduzierung des Schwindmaßes, auch im Zusammenhang mit ggf. notw. Sichtbetonanforderungen, sind alle Flächenbauteile (Wände/ Platten/ Scheiben) aus einem schwindarmen Beton mit möglichst geringer Wärmeentwicklung und mit einem max.w/z-Wert von max. 0.50 (0.45 für WU-Konstruktionen) herzustellen, sofern mit der Expositionsklasse kein noch niedrigerer Wert gefordert wird.

Für Bauteilanschlüsse, Deckenknoten und insbesondere Fugenbänder/-bleche sowie beim Kernbeton von Hohlwänden sind Anschlußmischungen mit Größtkorn 8mm zu verwenden. Vergussfestigkeiten (z.B. Pagel-Vergussmörtel) für Dorne, Stahleinbau-bzw. Verbundbauteile etc. müssen mindestens der Bauteilfestigkeit bei Stahlbetonbauteilen entsprechen.
Detaillierte Angaben siehe Bewehrungspläne!

Detail Anschlussplatte für Treppengeländer

M 1:10 (Maße in mm)



E10 Stahlplatte für horizontalen Einbau, 100/150/15 S235 mit 4 angeschweißten Bewehrungsstäben ø12 l=600mm
Schnitt
Ansicht
Einbauhöhe erfolgt (sofern nicht anders angegeben) in Plattenmitte!
15
600
50 50
25 100 25
75 100 75 25 150 300
E2 Stahlplatte für schrägen Einbau und Sonderlösung, 100/150/15 S235 mit 4 angeschweißten Bewehrungsstäben ø12 l=600mm
Einbauhöhe gemäß Vermaßung, bei Sonderlösung in Plattenmitte!
oben

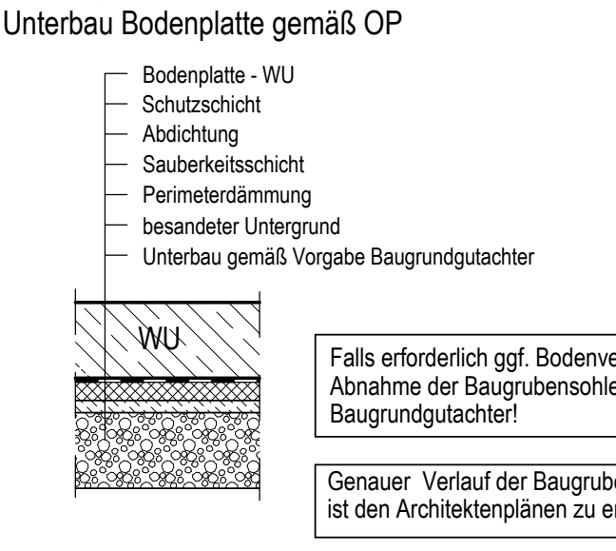
Hinweis für Kernbohrzonen

Zusammenfassung beieinanderliegenden KB zur Kernbohrzone
=> an Unterseite Decke bzw. an Wandseite mit 5mm Schaltafel o. glw. markieren
=> Bewehrung wird durchgeführt und zusätzlich als DD/WD abbewehrt

Kleine Durchbrüche/ Kernbohrungen ohne Bedeutung für das Tragverhalten müssen im Schalplan nicht dargestellt werden. In der Bewehrungsplanung werden diese nicht berücksichtigt! Wenn im Schalplan dargestellt, dann nur informativ.

Prinzipschnitt "I" (ohne Maßstab)

Unterbau Bodenplatte gemäß OP



Bodenplatte - WU
Schutzschicht
Abdichtung
Sauberkeitsschicht
Perimeterdämmung
besandeter Untergrund
Unterbau gemäß Vorgabe Baugrundgutachter
WU

Falls erforderlich ggf. Bodenverbesserung und Abnahme der Baugrubensohle durch den Baugrundgutachter!

Genauer Verlauf der Baugrube mit Ausbaudetails ist den Architektenplänen zu entnehmen!

Hinweis:

Bodenabläufe sind gemäß den Ausführungsdetails der HLS-Planung und den Einbauvorschriften des Herstellers einzubauen und abzudichten !

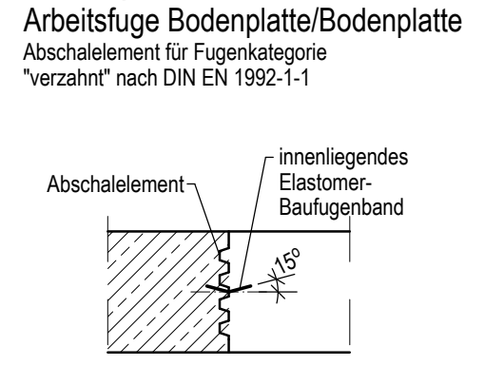
Alle Rohrdurchführungen in der Bodenplatte und den Wänden des Untergeschoss sind in WU-Ausführung einzubauen !

Die Aussparung der Bodenabläufe ist fachgerecht abzustellen. Die Bewehrung läuft durch!
Nachträglicher Verguss mit Bodenplattenbeton.

Prinzipdetail "II" (ohne Maßstab)

Arbeitsfuge Bodenplatte/Bodenplatte

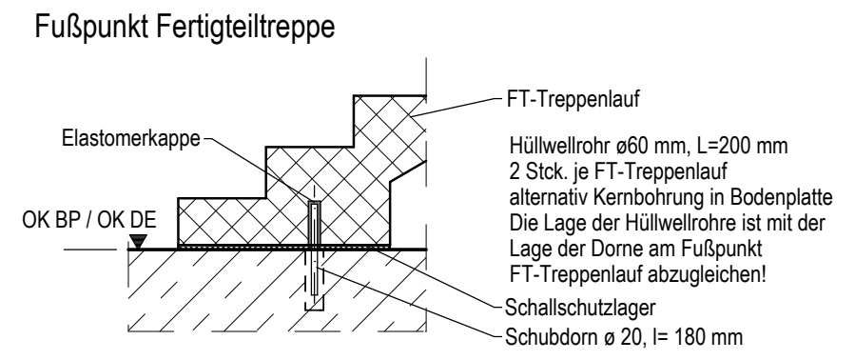
Abschalelement für Fugenkategorie "verzahnt" nach DIN EN 1992-1-1



Abschalelement
innenliegendes Elastomer-Baufugenband
15°

Prinzipdetail "III" (ohne Maßstab)

Fußpunkt Fertigteiltreppe



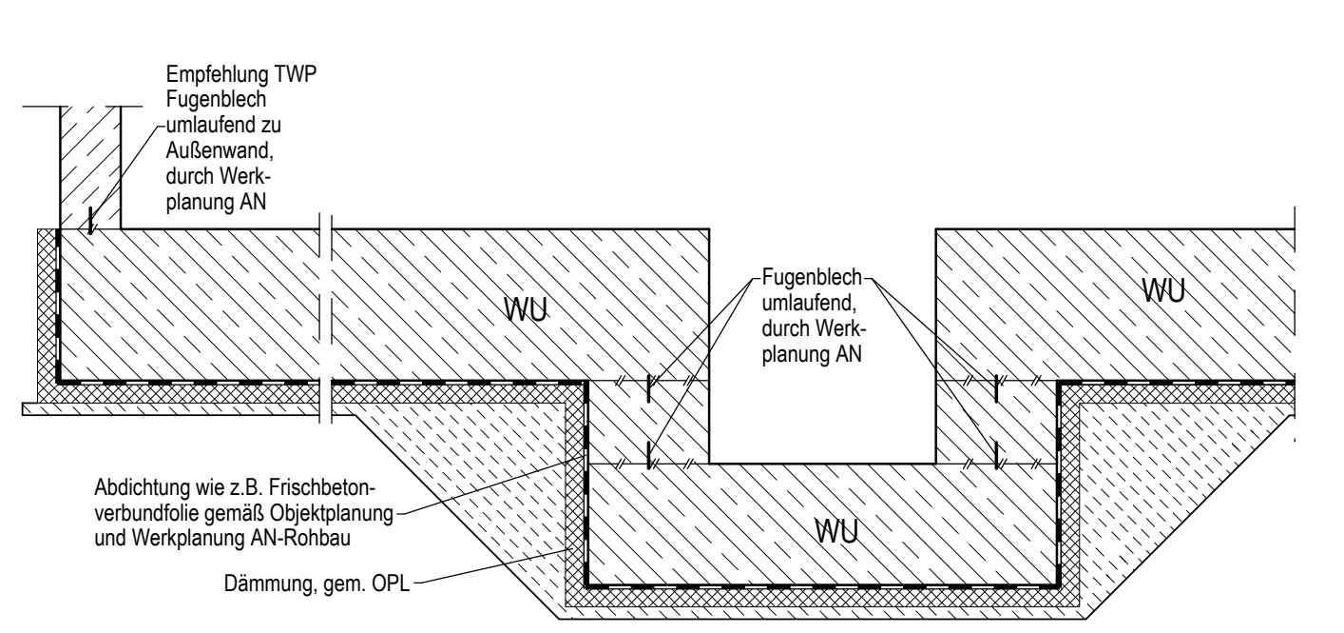
FT-Treppenlauf
Elastomerkappe
Hüllwellrohr ø60 mm, L=200 mm
2 Stck. je FT-Treppenlauf
alternativ Kernbohrung in Bodenplatte
Die Lage der Hüllwellrohre ist mit der Lage der Dorne am Fußpunkt FT-Treppenlauf abzugleichen!
OK BP / OK DE
Schallschutzlager
Schubdorn ø 20, l= 180 mm

Lagesicherung Fußpunkt der FT-Treppe auf der Bodenplatte mit 2 Schubdornen in Kombination mit Schallschutzlager. Schallschutzlager und Schubdorne sind in den Plänen der FT-Treppen erfasst.

Prinzipschnitt "IV" (ohne Maßstab)

Unterbau Bodenplatte / Pumpensumpf / Unterfahrt / Versprung Bodenplatte

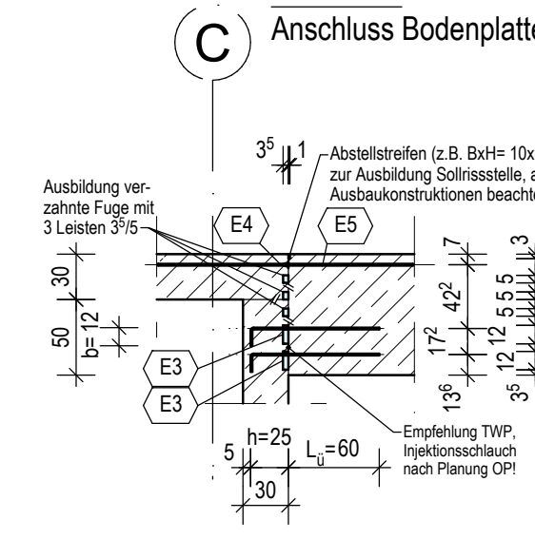
Der Bodenaufbau unter der Bodenplatte ist sinngemäß an allen aufgehenden Flanken, Pumpensümpfen, Absenkungen usw. anzuwenden.



Empfehlung TWP Fugenblech umlaufend zu Außenwand, durch Werkplanung AN
WU
Fugenblech umlaufend, durch Werkplanung AN
WU
WU
Abdichtung wie z.B. Frischbetonverbundfolie gemäß Objektplanung und Werkplanung AN-Rohbau
Dämmung, gem. OPL

Detail 1 M 1:50

Anschluss Bodenplatte / Kellerkasten



C
Ausbildung verzahnte Fuge mit 3 Leisten 3⁵/5
Abstellstreifen (z.B. BxH= 10x30mm) zur Ausbildung Sollrissstelle, auch in Ausbaukonstruktionen beachten!
E4
E5
E3
E3
Empfehlung TWP, Injektionsschlauch nach Planung OP!
h=25
Lü=60
30
b=12

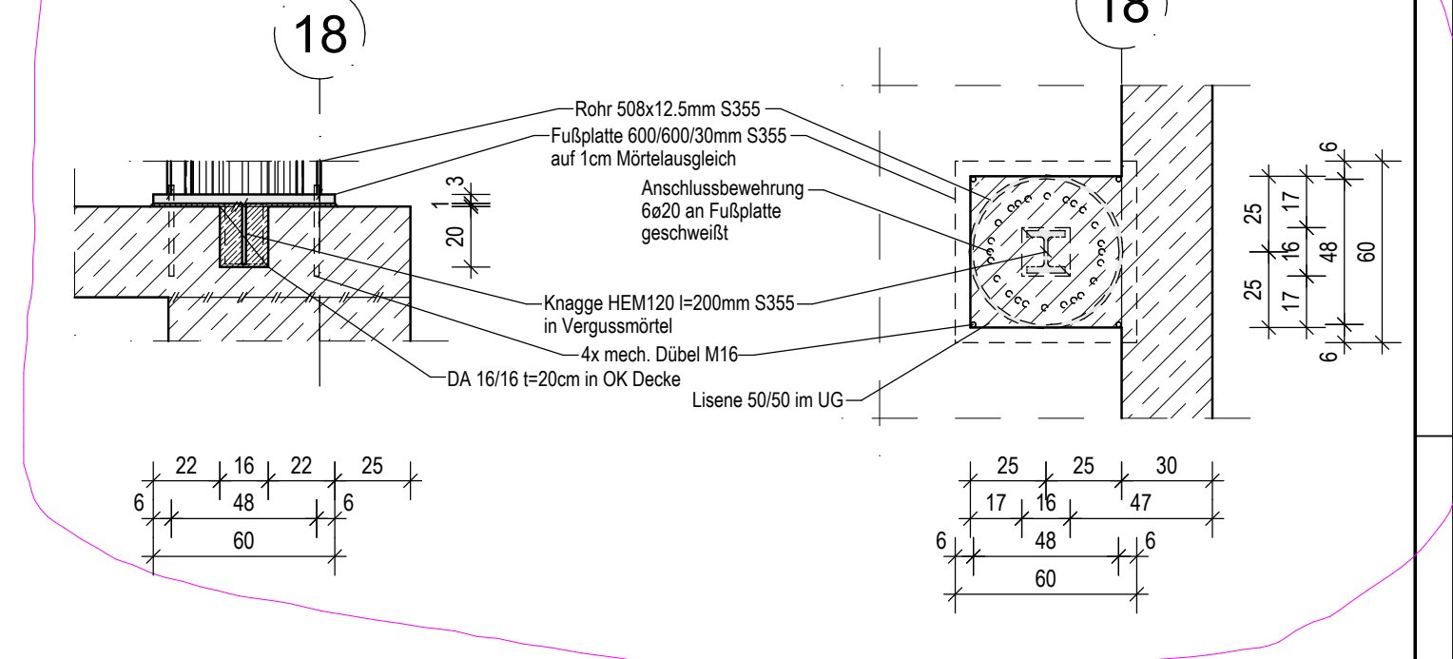
Rüttelgasse für Kellerwand entlang der Achse C freihalten!
Nach Möglichkeit sind die Bereiche mit Wandbohrzone für die Grundleitungen in der Bodenplatte über UG zu wählen.
Hierzu können selbstständig die Rückbiegeanschlüsse in angemessenen Abständen verschoben oder durch kürzere Verwahrkästen ersetzt werden.
Ebenso können an diesen Stellen einzelne Schraubverbindungen entfallen bzw. seitlich ausgelagert werden.

Die Schraubverbindungen im abgesenkten Deckenbereich, bei Achse C/1-2 unter Beachtung der Betondeckung und Bewehrungslage der UG Decke, tiefer legen!

An Deckendurchbrüchen werden Schraubverbindungen seitlich ausgelagert und Rückbiegeanschlüsse nach Schalung gebogen!

An Deckenbohrzonen werden Schraubverbindungen und Rückbiegeanschlüsse durchgelegt!

Verbundstütze ø50⁸ von EG bis OG2 M 1:25 (Maße in cm)

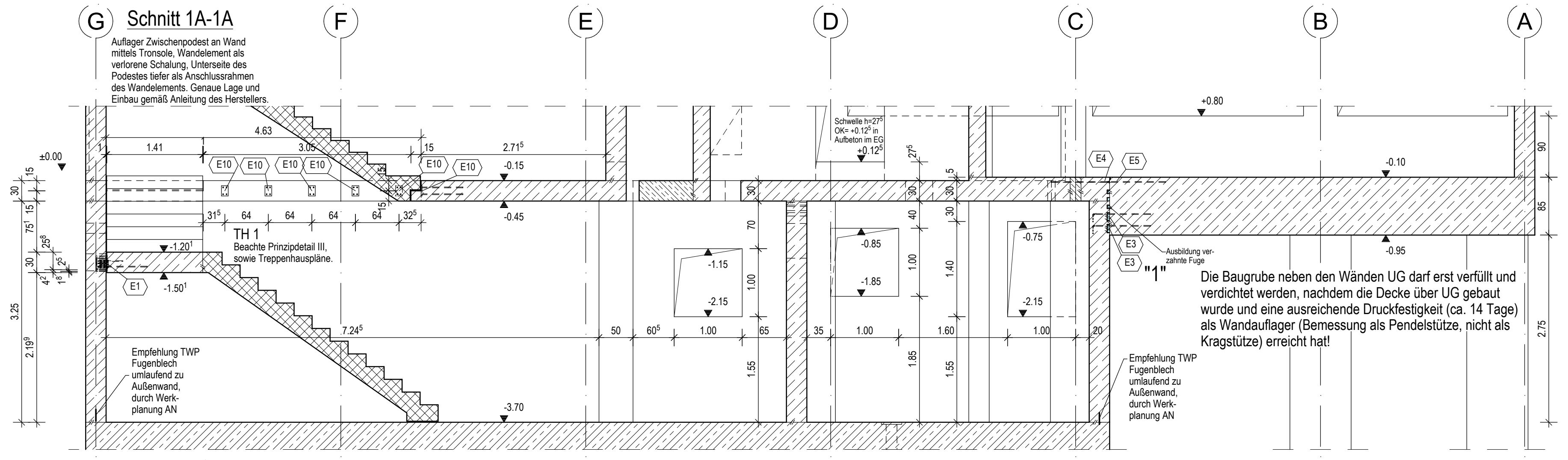


Schnitt
Grundrissausschnitt
18
18
Rohr 508x12.5mm S355
Fußplatte 600/600/30mm S355 auf 1cm Mörtelausgleich
Anschlussbewehrung 6ø20 an Fußplatte geschweißt
Knagge HEM120 l=200mm S355 in Vergussmörtel
4x mech. Dübel M16
DA 16/16 t=20cm in OK Decke
Lisene 50/50 im UG
22 16 22 25
6 48 6
60
25 25 30
17 16 47
6 48 6
60

Gesamtplan UG + Gründung EG

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 >< 11 12 13 14 15 16 17 18
A B C D E F G
60.65
23.87⁵
25.35
45.04
15.61
1A
1B
2A
2B
Bodenplatte Verdickung h= 85cm OK= -0.10 UK= -0.95
Bodenplatte h= 80cm OK= -0.15 UK= -0.95
*)BA GL: die Grundleitungen werden horizontal, mittig in der Bodenplatte weitergeführt!
Decke über U1 h= 35cm OK= -0.10 UK= -0.45
Decke über U1 h= 30cm OK= -0.15 UK= -0.45
Stütze 50/50 im EG
durchlaufend a=15cm, an BD vorbei führen
2 Reihen durchlaufend, an WD schneiden
Die Schraubverbindungen im abgesenkten Deckenbereich, unter Beachtung der Betondeckung und Bewehrungslage der UG Decke, tiefer legen!
TH 1 Beachte Prinzipdetail III, sowie Treppenhauspläne.
TH 2 Beachte Prinzipdetail III, sowie Treppenhauspläne.
Zwischenpodest Ortbeton 1.41/1.41/30 OK= -1.20¹ UK= -1.50¹
Aufzugsschacht 2.80/180
Beachte Schnitt 2A!
Beachte Schnitt 2B!
Verbundstütze ø50⁸ im EG, DA 16/16 t=20 in OK Decke (beachte Detail)
Köcherfundament (seperater Plan)
Foyertreppe
Treppe im EG
WD neu!

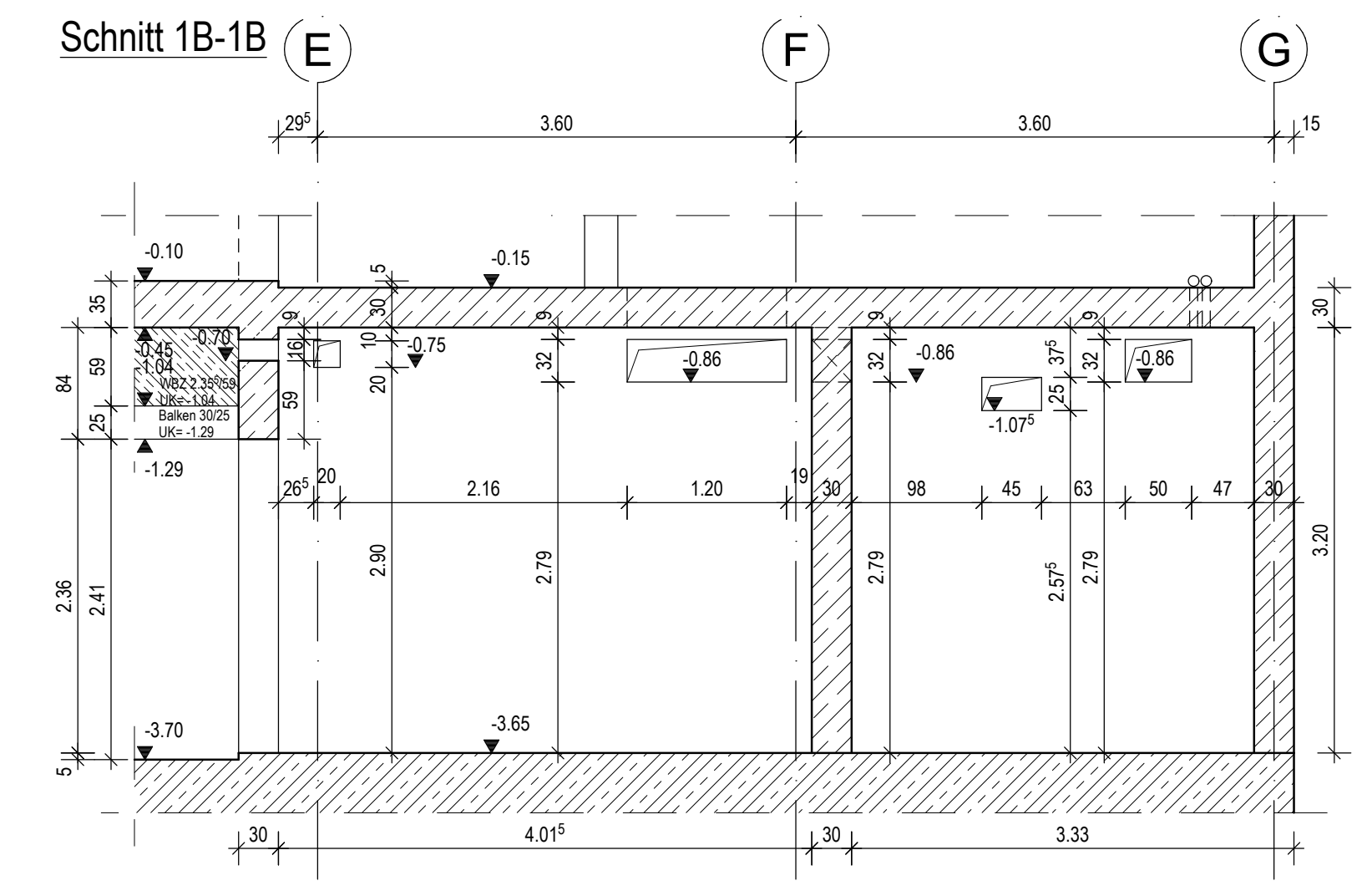
Schnitt 1A-1A



G F E D C B A
Auflager Zwischenpodest an Wand mittels Tronsole, Wandelement als verlorene Schalung, Unterseite des Podestes tiefer als Anschlussrahmen des Wandelements. Genaue Lage und Einbau gemäß Anleitung des Herstellers.
±0.00
TH 1 Beachte Prinzipdetail III, sowie Treppenhauspläne.
Empfehlung TWP Fugenblech umlaufend zu Außenwand, durch Werkplanung AN
-3.70
-0.10
-0.95
"1"

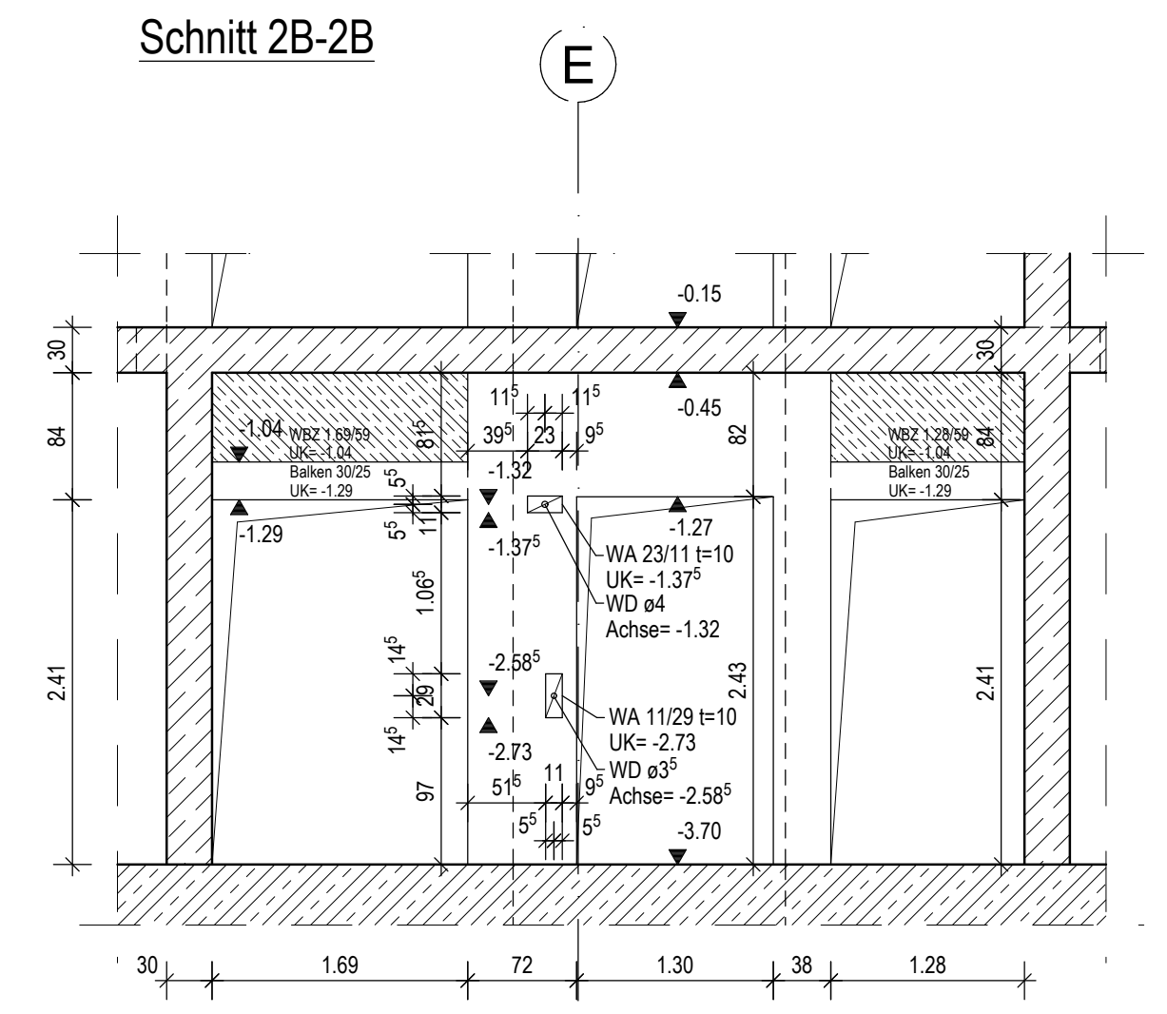
Die Baugrube neben den Wänden UG darf erst verfüllt und verdichtet werden, nachdem die Decke über UG gebaut wurde und eine ausreichende Druckfestigkeit (ca. 14 Tage) als Wandauflager (Bemessung als Pendelstütze, nicht als Kragstütze) erreicht hat!

Schnitt 1B-1B



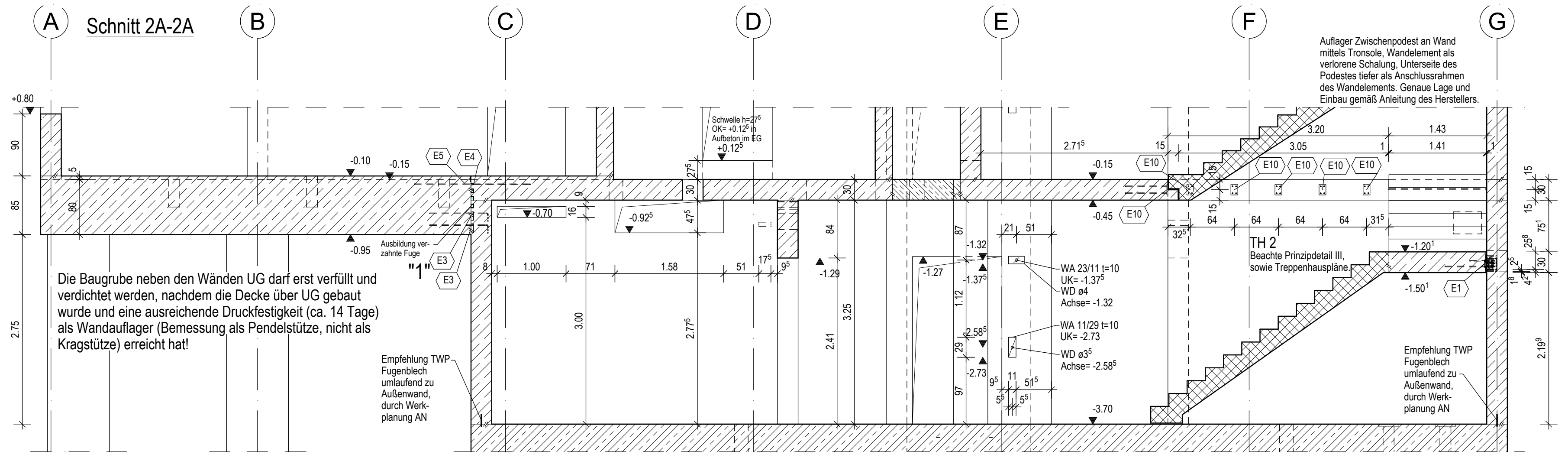
E F G
3.60 3.60
-0.10
-0.15
-3.70
-3.65

Schnitt 2B-2B



E
-0.15
-0.45
WA 23/11 t=10 UK= -1.37⁵
WD ø4 Achse= -1.32
WA 11/29 t=10 UK= -2.73
WD ø3⁵ Achse= -2.58⁵
-3.70

Schnitt 2A-2A



A B C D E F G
+0.80
Auflager Zwischenpodest an Wand mittels Tronsole, Wandelement als verlorene Schalung, Unterseite des Podestes tiefer als Anschlussrahmen des Wandelements. Genaue Lage und Einbau gemäß Anleitung des Herstellers.
TH 2 Beachte Prinzipdetail III, sowie Treppenhauspläne.
Empfehlung TWP Fugenblech umlaufend zu Außenwand, durch Werkplanung AN
-3.70

Die Baugrube neben den Wänden UG darf erst verfüllt und verdichtet werden, nachdem die Decke über UG gebaut wurde und eine ausreichende Druckfestigkeit (ca. 14 Tage) als Wandauflager (Bemessung als Pendelstütze, nicht als Kragstütze) erreicht hat!

Legende:

Unterzüge und Sturzträger

Versprung in OK Bauteil (s. auch Vertiefung)
unsichtbare Schalkante z.B. Deckensprung

Wände, Stützen und Oberzüge (Stahlbeton) im darüberliegenden Geschoß (mit Anschlußbewehrung)

Wände, Stützen und Oberzüge (Mauerwerk) im darüberliegenden Geschoß (ohne Anschlußbewehrung)

Wände / Stützen / Decken
- ▨ Stahlbeton
- ▨ Stahlbeton (WU)
- ▨ Stahlbeton, nichttragend
- ▨ Fertigteil
- ▨ Wandartige Träger / Oberzüge auf OK Decke Fuge verzahnt ausführen

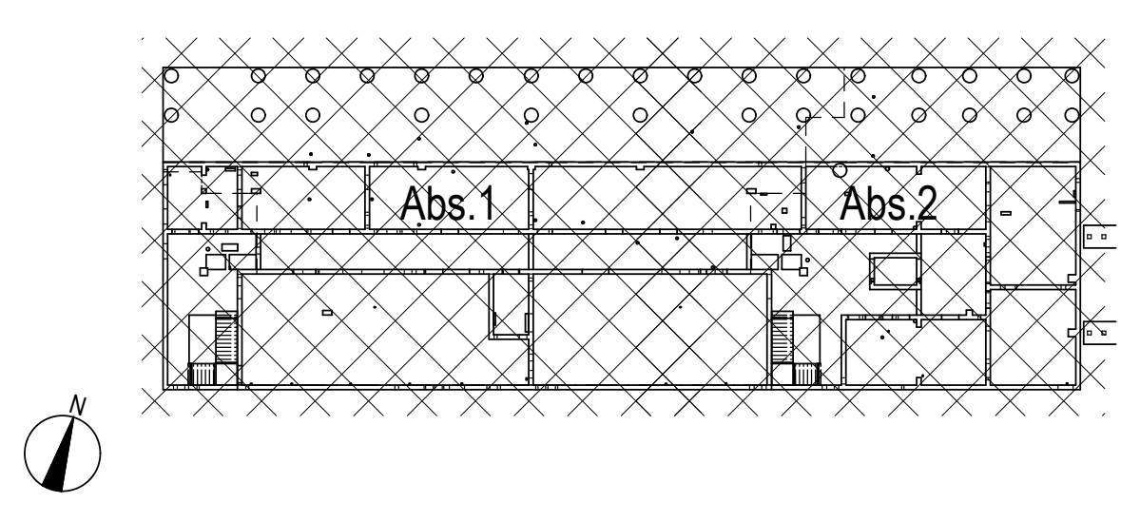
Aussparungen
- WD Wanddurchbruch
- WA Wandaussparung
- WS Wandschlitz
- ÜR Überschubrohr
- Kernbohrzone für nachträglichen Einbau WBZ= Wand / DBZ = Decke (beachte Hinweis)
- DA Deckenaussparung in UK Decke
- DD Deckendurchbruch
- DA Deckenaussparung in OK Decke

Einbauteilliste (Arbeitsstand, gilt für das gesamte Projekt)

Pos.	Bezeichnung (oder gleichwertig)	Stck
E1	Tronsole-Z-VH+VH-T	32
E2	Anschlussplatte Treppengeländer	132
E3	HBT 120-12_15-2-1250, h=250, lü=600, b=120_einreihig	96
E4	HBS-05-B-12-860 Muffenstab ø12, M12, l=860mm, B500B	404
E5	HBS-05-A-12-840 Anschlussstab ø12, M12, l=840mm, B500B	404
E6	HALFEN HBT Rückbiegeanschluss HBT 120-8_15-5-800, h=170, Lü=320	6
E7	HALFEN HBT Rückbiegeanschluss HBT 120-8_15-5-600 Sonderlänge, h=170, Lü=320	22
E8	HALFEN HBT Rückbiegeanschluss HBT 120-8_15-5-1250, h=170, Lü=320	14
E9	Schöck Stacon LD-Q-16-S-A4-R0-f20 mit Brandschutzmanschette	20
E10	Anschlussplatte Treppengeländer gerade	84
E11	Ankerplatte 260/180 S235 + 4x KÖCO SD1 d16x225 S235J2+C470 (ANr.016-0150-001)	4

INDEX	DATUM	GEZ.	PLANÄNDERUNG
04_V	26.02.2026	Herr Hofer	Änderung gemäß OP vom 14.01.26 und Einarbeitung Anschlussplatte für Treppengeländer
03_V	28.11.2025	Herr Hofer	Änderung gemäß OP vom 19.11.25 mit Freigabe nur zur Bewehrungsplanung
02_V	04.11.2025	Herr Hofer	Änderungen gemäß OP vom 30.10.25 mit Freigabe nur zur Bewehrungsplanung
01_V	03.10.2025	Herr Hofer	Ergänzungen und Anpassung gemäß OP vom 02.10.25
--_V	23.09.2025	Herr Hofer	Erstellung

0.00 (Baunull) = +207,50m ü. NHN



Planverfasser (extern):

Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW
Aachen

Bauherr(in):
Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW,
Niederlassung Aachen
Mies-van-der-Rohe-Straße 10, 52074 Aachen
Nutzer / Mieter(in):
RWTH Aachen
Landoltweg,52056 Aachen

Mies-van-der-Rohe-Straße 10
D - 52074 Aachen
Telefon: 0241-43510-0
Telefax: 0241 43510-198
E-Mail: ac.poststelle@blb.nrw.de
Internet: www.blb.nrw.de

Projekt: 10-12-2124-15-002 SAP-/Projekt-Nummer	Ersatzneubau Anorganische und Organische Chemie Projektbezeichnung
Wirtschaftseinheit / Liegenschaft: WE 2124 Wirtschaftseinheitsnummer	RWTH Aachen Landoltweg,52056 Aachen Wirtschaftseinheits- / Liegenschaftsbezeichnung
Objekt/Bauwerk/Gebäude GE0037 Objekt-/Bauwerks-/Gebäude-Nr.	AOC-RWTH Aachen Landoltweg,52056 Aachen Objekt-/Bauwerks-/Gebäudebezeichnung

Planbezeichnung/Darstellung	Schal- u. Konstruktionsplan UG + Gründung EG Gesamtplan	Bauteil / Trakt:	AOC-RWTH Aachen
		Geschoss / Anlage:	UG + Gründung EG
Planschlüssel	2124_FTP_5_SP_2100_U1_TWP_04_V	Planinhalt:	Grundriß
Dateipfad:			
Modell-Name: 2124_FTP_5_SP_2100_U1_TWP_--_-	Plotstiltabelle: ---	Planart:	Ausführungsplan
Layout-Name: SP_U1_Gesamtplan_UG + Gründung EG	Gezeichnet: Herr Hofer	Fachbereich:	(TWP) Hochbau
XRef:	Leitung der Entwurfsarbeiten gem. §79 BauO NRW: ---	Blatt-Nr.:	Maßstab: 1:50
		Blattgrösse: 150.0x84.1cm	
		Plotdatum: 26.02.2026	Index 04

2124_FTP_5_SP_2100_U1_TWP_--_- 26.02.2026 15:44